

Schulcurriculum für das Fach Geographie an der Deutschen Schule Lissabon

Klassen: 10-12 (Sekundarstufe II)

Lehrwerk: Terra Geographie Oberstufe (ISBN:978-3-12-104780-2)

Stand: Juni 2021

Einleitung (Ziele des Faches, allgemeine Kompetenzen):

Der deutschsprachige Geographie-Unterricht an der Deutschen Schule Lissabon soll die Schülerinnen und Schüler zur deutschen Hochschulreifeprüfung führen. Im Rahmen einer soliden naturwissenschaftlichen Grundbildung sowie einer vertieften Allgemeinbildung bietet der Geographie-Unterricht in der gymnasialen Oberstufe eine wissenschaftspropädeutische Bildung und eine allgemeine Studierfähigkeit bzw. Berufsorientierung. Dies beinhaltet das Verstehen geographischer Sachverhalte und das Entwickeln von Basisqualifikationen, die eine Grundlage für das weitere Lernen in schulischen, beruflichen und persönlichen Bereichen darstellen. Naturwissenschaftliche Bildung macht natürliche Phänomene erfahrbar und verstehbar und vermittelt spezifische Methoden naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung und deren Grenzen. In dem mehrperspektivischen wie ganzheitlichen Ansatz liegt der spezielle Beitrag des Faches Geographie zur Welterschließung.

Ziel ist der Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen *Sachkompetenz, Orientierungskompetenz, Methodenkompetenz, Darstellungskompetenz* und *Sozialkompetenz*.

A. Orientierungskompetenz

Die *Orientierungskompetenz* zeigt sich in der Fähigkeit zur Orientierung im Raum und in einer reflektierten Raumwahrnehmung. Die Schülerinnen und Schüler...

1. verfügen über räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene und in unterschiedlichen thematischen Anbindungen;
2. können topographisches Orientierungswissen zur Erfassung gegenwärtiger räumlicher Strukturen und zukünftiger Entwicklungen nutzen;
3. können unterschiedliche Verfahren zur räumlichen Orientierung anwenden;
4. können die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen reflektieren und zum eigenen Handeln in Beziehung setzen;
5. können sich in virtuellen Welten orientieren und diese mit realen Gegebenheiten in Beziehung setzen.

B. Methodenkompetenz

Die *Methodenkompetenz* zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, selbstständig mittelbar und unmittelbar räumliche Strukturen und Prozesse zu erschließen, Lösungsstrategien zu entwickeln

und diese zur Grundlage des eigenen verantwortungsbewussten Handelns zu machen. Die Schülerinnen und Schüler können...

1. unterschiedliche Arbeitsmethoden der Geographie zur Informationsgewinnung, Informationsverarbeitung und Informationsdarstellung anwenden;
2. raumbezogene Problemstellungen durch Verknüpfen von Aussagen unterschiedlicher Materialien wie Karten, Grafiken, Statistiken, Bildern, Texten bzw. durch Erkundung vor Ort bearbeiten;
3. reflektiert mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken umgehen;
4. Theorien und Modelle anwenden und hinsichtlich ihres Aussagewertes überprüfen;
5. mithilfe des vernetzten Denkens komplexe Beziehungsgefüge erschließen;
6. unterschiedliche Lernstrategien und Wege der Erkenntnisgewinnung anwenden und aufgabenbezogen über ihre Effektivität reflektieren.

C. Darstellungskompetenz

Die *Darstellungskompetenz* zeigt sich in der Fähigkeit, geographische Sachverhalte themen- und adressatenbezogen zu präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler können...

1. räumliche Strukturen und Prozesse unter angemessener Nutzung der Fachsprache veranschaulichen;
2. geographische Sachverhalte in graphische Darstellungen als besondere Form der fachlichen Kommunikation umsetzen;
3. komplexe Wirkungszusammenhänge vereinfacht darstellen;
4. zu geographischen Fragestellungen sachlogisch und strukturiert argumentieren;
5. gewonnene Erkenntnisse bzw. selbst erarbeitete Ergebnisse verbal und medial präsentieren.

D. Sozialkompetenz

Die *Sozialkompetenz* zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit eigenen und fremden Wertsystemen auseinanderzusetzen und Mitverantwortung für die Bewahrung der Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler...

1. haben interkulturelles Verständnis als Grundlage eigenen Verhaltens entwickelt;
2. sind bereit, an der Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenswirklichkeit sachkundig und verantwortungsbewusst mitzuwirken;
3. stellen bei der Bewältigung fachrelevanter und fachübergreifender Aufgaben Kommunikations- und Teamfähigkeit unter Beweis;
4. können unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven mit Konflikten umgehen und begründete Sach- und Werturteile fällen.

E. Sachkompetenz

Die *Sachkompetenz* zeigt sich in der Beherrschung fachlicher Inhalte zur Erfassung von Mensch-Raum-Beziehungen. Die Schülerinnen und Schüler...

1. verstehen das System Erde als komplexes Gefüge der Teilsysteme der Natur- und Anthroposphäre und können Wirkungszusammenhänge nachweisen;
2. kennen Geoökosysteme der Erde und können Folgen von Eingriffen einschätzen;
3. kennen Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und können damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen erläutern;
4. verstehen die mit den Kernproblemen des globalen Wandels verbundenen Chancen und Risiken und können Strategien zur Umsetzung des Leitbildes der Nachhaltigkeit kritisch reflektieren;
5. kennen durch unterschiedliche wirtschaftliche, politische und soziokulturelle Einflüsse initiierte Raumentwicklungsprozesse und können Ansätze zur Lösung konkurrierender Nutzungsansprüche abwägen.

Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung (siehe Anlage)

Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten Rückmeldungen über den Erwerb der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen. Den Lehrkräften geben sie Orientierung für die weitere Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung. Für eine transparente Leistungsbewertung sind den Lernenden die Beurteilungskriterien rechtzeitig mitzuteilen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der Beiträge für die Beurteilung maßgeblich ist. Ausgehend von der kontinuierlichen Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und ihrer persönlichen Lernfortschritte sind die Mitarbeit im Unterricht und die Ergebnisse der Klausuren zur Leistungsfeststellung heranzuziehen. Im Laufe des Schulhalbjahres sind die Lernenden mehrfach über ihren aktuellen Leistungsstand zu informieren. Zur Mitarbeit im Unterricht (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) zählen z. B.

- Sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch;
- Erheben relevanter Daten (z. B. Informationen sichten, gliedern und bewerten, in unterschiedlichen Quellen recherchieren, Interviews und Meinungsumfragen durchführen);
- Ergebnisse von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung;
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referate, Thesenpapiere, Schautafeln);
- Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln.

In der Einführungs- und Qualifikationsphase werden die Schülerinnen und Schüler an das in den EPA formulierte Niveau der schriftlichen Leistungsnachweise schrittweise herangeführt. Prüfungsaufgaben bzw. Klausuren werden zum Nachweis erworbener Kompetenzen eingesetzt, dabei müssen die gestellten Anforderungen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein.

■ D E U T S C H E
■ S C H U L E
■ L I S S A B O N

Escola Alemã de Lisboa

Zur Ermittlung der Gesamtnote sind die Ergebnisse der Klausuren und die Bewertung der Mitarbeit im Unterricht heranzuziehen. Der Anteil der schriftlichen Leistungen wird in der Qualifikationsphase mit 50 % gewichtet.



Anforderungsbereiche und Operatoren für den Geographie-Unterricht

Anforderungsbereich I: Einfache Reproduktion von Wissen und Informationen aus Materialien
 Anforderungsbereich II: Zusammenhänge darstellen
 Anforderungsbereich III: Transferbereich

Operator	Beschreibung der zu erwarteten Leistungen	AFB
(be-)nennen	Entweder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen oder Kenntnisse ohne Materialvorgaben anführen.	I
skizzieren	Sachverhalte, Objekte, Strukturen oder Ergebnisse auf das Wesentliche reduziert (vereinfacht) übersichtlich darstellen.	I
beschreiben	Sachverhalte wie Objekte und Prozesse nach Ordnungsprinzipien strukturiert unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben.	I
darstellen	Aus dem Unterricht bekannte oder aus dem Material entnehmbare Informationen und Sachzusammenhänge geordnet (graphisch / verbal) verdeutlichen.	I
definieren	Die Bedeutung eines Begriffs unter Angabe eines Oberbegriffs und invarianter (wesentlicher, spezifischer) Merkmale bestimmen.	I
charakterisieren	Sachverhalte und Vorgänge mit ihren typischen Merkmalen beschreiben und in ihren Grundzügen bestimmen.	I
herausarbeiten	Informationen und Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/oder gegebenenfalls berechnen.	I
erklären	Strukturen, Prozesse, Zusammenhänge, usw. des Sachverhaltes erfassen und auf allgemeine Aussagen / Gesetze zurückführen.	II
analysieren	Systematisches Untersuchen eines Sachverhaltes, bei dem Bestandteile, dessen Merkmale und ihre Beziehungen zueinander erfasst und dargestellt werden.	II

erläutern	Wesentliche Seiten eines Sachverhaltes / Gegenstandes / Vorganges an Beispielen oder durch zusätzliche Informationen verständlich machen.	II
erstellen	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften.	II
kennzeichnen	Einen Raum/Sachverhalt auf der Basis bestimmter Kriterien begründet charakterisieren.	II
ein-, zuordnen	Sachverhalte und Vorgänge begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen.	II
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und in ein Ergebnis formulieren.	II
untersuchen	An einen Gegenstand gezielte Fragen richten und deren Ergebnisse darstellen.	II
beurteilen	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen.	III
bewerten	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen, eine persönliche Stellungnahme abgeben und dabei die eigenen Wertmaßstäbe offenlegen.	III
entwickeln	Vorschläge, Einschätzungen, Maßnahmen darlegen, die zu einer inhaltlich weiterführenden und zukunftsorientierten Betrachtung führen	III
überprüfen	Vorgegebene Aussagen bzw. Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Stimmigkeit messen.	III
erörtern/diskutieren	Argumente zu einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen.	III
begründen	Sachverhalte auf Regeln, Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen.	III
interpretieren/ deuten	Sachverhalten, Zusammenhänge in Hinblick auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und abwägend herausstellen.	III
Stellung nehmen	Beurteilung mit zusätzlicher Reflektion individueller, sachbezogener Wertmaßstäbe, die zu einem begründeten eigenen Werturteil führt.	III

Klasse 10 (2 Wochenstunden und ca. 60 Stunden insgesamt)

Diagnose/Testung:

- Eine Klassenarbeit pro Halbjahr
- Sonstige Leistungen entsprechend den Vorgaben des Leistungskonzepts.
- Details zur Leistungsbewertung sind im gültigen Leistungskonzept der Fachschaft Geographie geregelt (siehe Anlage).

Sachkompetenzen	Inhalte	Zeit	Orientierungs-, Methoden-, Darstellungs-, und Sozialkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Bevölkerungs- und Stadtgeographie/Nachhaltigkeit				
<p>Die SuS können...:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) die raumzeitliche Entwicklung der Weltbevölkerung sowie ihre alters- und geschlechts-spezifische Struktur erläutern und daraus resultierende Herausforderungen darstellen; 2) Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten in der Bevölkerungsentwicklung entwickeln. 	<p>Weltbevölkerungsentwicklung, Regionale Bevölkerungsverteilung, Modell des demografischen Übergangs, Bevölkerungsstruktur, regionale Disparitäten, Sozio-ökonomische Auswirkungen (z.B. Bevölkerungsdichte, Altersstruktur, Rentenproblematik), Steuerung von Bevölkerungswachstum</p>	12	<p>A1,A2,A3 B1,B2,B4,B5 C1,C2,C3,C4 D3</p>	<p>Portugal oder Deutschland als Vergleichsbeispiel</p>

<p>Die SuS können...:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) den urbanen Lebensraum mithilfe von räumlichen, funktionalen und sozialen Merkmalen charakterisieren; 2) Veränderungen von Städten in einer globalisierten Welt erläutern; 3) ein Konzept der nachhaltigen Stadtentwicklung an einem Beispiel erörtern. 	<p>Metropolisierung als Folge weltwirtschaftlicher Verflechtungen, Global City, Suburbanisierung, Shrinking City, Push- und pull-Faktoren, informeller Sektor, Marginalisierung, Central Business District (CBD), städtische Umweltprobleme, Green City/ lokale Agenda 21</p>	<p>15</p>	<p>A1,A2,A3 B1,B2,B3,B4,B5 C1,C2,C3,C4 D2,D3</p>	<p>Stadtentwicklungsprozesse in Lissabon (z.B. Gentrifizierung in der Alfama, „grüne“ Stadt Lissabon, etc.)</p>
Geologische Grundlagen der Lagerstättenbildung				
<p>Die SuS können...:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) die heutige Gestalt der Erdoberfläche als Ergebnis des Zusammenwirkens endogener und exogener Faktoren erklären; 2) Hypothesen zum Vorkommen von Lagerstätten unter bestimmten Voraussetzungen entwickeln. 	<p>Entwicklungsgeschichte der Erde, Vertikal- und Horizontalgliederung der Erde, Plattentektonik, Prozesse der Bildung von Gebirgen, Gräben, Plutonen und Vulkanen als Folge der Krustenbewegungen, Kreislauf der Gesteine, Verwitterungsprozesse, Bildung von Lagerstätten</p>	<p>18</p>	<p>A1,A2,A3 B1,B2,B4,B5,B6 C1,C3,C4,C5 D3</p>	<p>Gefahrenpotential in Portugal Vortrag der Firma „Galp“ zur Lagerstättenkunde Kaiserstuhl und oberrheinischer Graben</p>

Nachhaltigkeit im Wirtschaftsprozess				
<p>Die SuS können...:</p> <p>1) an einem Raumbeispiel für eine wichtige Ressource (z.B. Wasser, Erdöl, Coltan, Braunkohle, etc.) ökologische, ökonomische, soziale und politische Auswirkungen von Gewinnung und Nutzung erörtern sowie eine Strategie nachhaltigen Ressourcenmanagements beurteilen.</p>	<p>Ressourcenknappheit (Reichweite), globale Rohstoffverteilung, Rohstoffkonflikte, Ressourcenfluch, nachhaltiges Wirtschaften (Recycling, Kreislaufwirtschaft, Substitution), ökologischer Fußabdruck, Zukunftsorientierung, Sustainable Development Goals</p>	<p>15</p>	<p>A1,A2,A5 B1,B2,B3,B4,B5,B6 C1,C3,C4,C5 D2,D3</p>	<p>Regionale Konflikte um Rohstoffe , z.B. Wasser und Avocadoanbau an der Algarve</p>

Klasse 11 (3 Wochenstunden und ca. 90 Stunden insgesamt)

Diagnose/Testung:

- Eine Klassenarbeit pro Halbjahr
- Sonstige Leistungen entsprechend den Vorgaben des Leistungskonzepts.
- Details zur Leistungsbewertung sind im gültigen Leistungskonzept der Fachschaft Geographie geregelt (siehe Anlage).

Sachkompetenzen	Inhalte	Zeit	Orientierungs-, Methoden-, Darstellungs-, und Sozial-kompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
11.1 Klimageographie				
Atmosphärische Prozesse				
Die SuS können...: <ol style="list-style-type: none"> 1) die Grundlagen atmosphärischer Prozesse erläutern; 2) einen Überblick über die Entstehung und den Aufbau wichtiger regionaler und globaler Windsysteme geben; 3) die Vielfalt der Klimate als Folge solarer Einstrahlung und atmosphärischer Prozesse erklären; 4) lokale Wetterereignisse erklären und einfache Wetterprognosen erstellen 	Klimaelemente und Klimafaktoren, Aufbau der Atmosphäre Strahlungshaushalt, Luftfeuchtigkeit und Wolkenbildung, Luftdruck, regionale Windsysteme, Luftdruck- und Windgürtel, Tropische Zirkulation, Außertropische Zirkulation, Einfluss von Meeresströmungen und Höhenlage auf das Klima (Gebirgsklima)	26	A1,A2,A3 B1,B2,B4,B5 C1,C2,C3,C4,C5 D3	Klima- und Wettergeschehen auf der iberischen Halbinsel und in Mitteleuropa (Deutschland)

Überblick über die Klima- und Vegetationszonen				
<p>Die SuS können...:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) die Unterschiede zwischen effektiven und genetischen Klimaklassifikationen erklären; 2) das Klima in seiner räumlichen Differenzierung anhand einer Klimaklassifikation darstellen; 3) Die Verbreitung der Vegetationszonen in Abhängigkeit vom Klima charakterisieren. 	<p>Klimaklassifikationen, Klimadiagramme, Merkmale und Lage der Klima- und Vegetationszonen</p>	5	<p>A1,A2,A3 B1,B2,B4,B5 C1,C2,C3,C5 D1</p>	<p>Besonderheiten der Klima- und Vegetationszonen auf der iberischen Halbinsel</p>
Klimawandel				
<p>Die SuS können...:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) die Gründe für natürliche (historische) Klimaschwankungen erläutern; 2) die Ursachen des anthropogenen Klimawandels auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse erläutern; 3) die Argumente von Klimawandelskeptikern erläutern und deren Aussagekraft beurteilen; 	<p>Klimaentwicklung, astronomische und geotektonische Einflüsse auf das Erdklima, Treibhausgase, Treibhauseffekt, Rückkopplungen und Tipping Points, Globale Folgen des Klimawandels, Globale Klimapolitik und Klimaschutzziele, Emissionshandel, Anpassungsstrategien, Geo-Engineering, Lokale Agenda 21, Klimaneutralität</p>	9	<p>A5 B1,B2,B3,B4,B5,B6 C1,C3,C4,C5 D2,D3,D4</p>	<p>Auswirkungen des Klimawandels auf das Klima der iberischen Halbinsel und Mitteleuropa (Deutschland)</p>

<p>4) die Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse erläutern; 5) aktuelle Maßnahmen gegen und Anpassungsstrategien an den Klimawandel unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung bewerten; 6) klimaneutrale Lebens- und Arbeitsweisen auf der lokalen Ebene beschreiben und eigene Handlungsansätze entwickeln.</p>				
11.2 Globale Disparitäten				
Messung von Disparitäten				
<p>Die SuS können...:</p> <p>1) unterschiedliche Entwicklungsindikatoren benennen und erklären; 2) wichtige Schlüsselbegriffe bei der Klassifizierung von Entwicklungsständen erläutern; 3) unterschiedliche Klassifizierungsmethoden beurteilen; 4) den Entwicklungsstand eines Raumes einordnen.</p>	<p>Entwicklungsindikatoren, Länderklassifizierungen, Analysespinne, Klassifizierungsmethoden (Weltbankeinteilung, HDI, etc.)</p>	<p>8</p>	<p>A1,A4 B1,B2,B4,B5 C1,C2,C3,C4,C5 D1,D3</p>	<p>Vergleich der Entwicklungsstände von Portugal und Deutschland</p>

Ursachen von Disparitäten				
<p>Die SuS können...:</p> <p>1) sozio-ökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung der Ressourcen und Infrastruktur sowie der (wirtschafts-) politischen Verhältnisse erläutern.</p>	<p>Theorien der Unterentwicklung, Ursachen globaler Disparitäten (Push- und Pull Faktoren, Auslandsverschuldung, Terms of Trade, einseitige Exportstruktur und Welthandel, Ressourcenfluch, etc.)</p>	<p>12</p>	<p>A1,A2 B1,B2,B4,B5 C1,C3,C4,C5 D3,D4</p>	<p>Spezifische Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung Portugals</p>
Strategien zum Abbau von Disparitäten				
<p>Die SuS können...:</p> <p>1) Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit vor dem Hintergrund der Entwicklungsstrategien bewerten; 2) eigene Handlungsmaßnahmen in der Entwicklungsarbeit überprüfen; 3) Argumente für und gegen die Durchführung von Entwicklungshilfemaßnahmen erörtern.</p>	<p>Allgemeine Zielsetzungen und Leitbilder der Entwicklungspolitik, bevölkerungspolitische Maßnahmen, Probleme und Chancen von Chancen, „Hilfe zur Selbsthilfe“, Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft, Entwicklungshilfe in der Kritik</p>	<p>18</p>	<p>B1,B2,B3,B4,B5 C1,C3,C4,C5 D1,D2,D3,D4</p>	

Tourismus als Entwicklungsfaktor				
<p>Die SuS können...:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) die Entwicklung des globalen Tourismus erklären; 2) die unterschiedlichen Arten des Tourismus benennen; 3) naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage erläutern; 4) unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination analysieren; 5) positive und negative sozioökonomische und ökologische Auswirkungen des Tourismus erörtern; 6) Strategien für einen nachhaltigen Tourismus erläutern und entwickeln. 	<p>Entwicklung des weltweiten, Tourismus, Touristisches Potential von Regionen, Tourismusarten, Auswirkungen touristischer Entwicklung, Wachstumszyklusmodell (z.B. Butler/ Vorlaufer), Nachhaltiger Tourismus</p>	<p>12</p>	<p>A1,A2,A5 B1,B2,B3,B4,B5 C1,C3,C4,C5 D1,D2,D3,D4</p>	<p>Tourismus in Lissabon (evtl. mit Exkursion)</p>

Klasse 12 (3 Wochenstunden und ca. 70 Stunden insgesamt)

Diagnose/Testung:

- Eine Klassenarbeit pro Halbjahr
- Sonstige Leistungen entsprechend den Vorgaben des Leistungskonzepts.
- Details zur Leistungsbewertung sind im gültigen Leistungskonzept der Fachschaft Geographie geregelt (siehe Anlage).

Sachkompetenzen	Inhalte	Zeit	Orientierungs-, Methoden-, Darstellungs-, und Sozial-kompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
12.1 Wirtschaftsentwicklung in den einzelnen Sektoren				
Primärer Sektor				
<p>Die SuS können...:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Die Einflussfaktoren (z.B. Klima, Bodengüte, Marktnähe, etc.) auf die Landwirtschaft beschreiben; 2) den Strukturwandel der Landwirtschaft in den Industrieländern erklären; 3) die Merkmale der intensiven Landwirtschaft (Viehhaltung und Nahrungsmittelanbau) erläutern; 4) die Merkmale der ökologischen Landwirtschaft beschreiben; 	<p>Landwirtschaft in der gemäßigten Zone</p> <p>Einflussfaktoren auf die Landwirtschaft, Strukturwandel in der Landwirtschaft, Intensive Landwirtschaft, Agrobusiness, Auswirkungen der intensiven Landwirtschaft, ökologischer Landbau</p>	10	<p>A1,A2,A3</p> <p>B1,B2,B3.B4</p> <p>C1,C2,C3,C4,C5</p> <p>D2,D3,D4</p>	<p>Landwirtschaft in Portugal am Beispiel der Kork- oder Olivenölherstellung (z.B. Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs)</p>

<p>5) die Vor-und Nachteile des ökologischen Landbaus erörtern; 6) selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der sozio-ökonomischen und ökologischen Folgen der intensiven Landwirtschaft bewerten und Lösungsansätze entwickeln.</p>				
<p>Die SuS können...:</p> <p>1) die naturräumlichen Voraussetzungen der Tropischen Klimazone für die Landwirtschaft erklären; 2) die Gefährdung des Tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf erläutern; 3) die Subsistenzwirtschaft („shifting Cultivation“) und Plantagenwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung vergleichen; 4) selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der sozio-ökonomischen und ökologischen Folgen des „Cash-Crop“ Anbaus anhand eines Beispiels (z.B. Palmöl, Kakao, etc.) bewerten und</p>	<p>Landwirtschaft in den Tropen-und Subtropen</p> <p>Naturräumliche Voraussetzungen (Klima, Boden, Vegetation) der Tropischen Zone, Raubbausyndrom, Subsistenzwirtschaft (Shifting Cultivation), Plantagenwirtschaft, Agroforstwirtschaft, Fair Trade, Desertifikation</p>	<p>15</p>	<p>A1,A2 B1,B2,B3,B4,B5 C1,C2,C3,C4,C5 D2,D3,D4</p>	<p>Desertifikationsprozesse auf der iberischen Halbinsel</p>

<p>Lösungsansätze (z.B. Fair Trade) entwickeln;</p> <p>5) eine standortgerechte Nutzung des Tropischen Regenwaldes erläutern;</p> <p>6) die Ursachen, Folgen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Desertifikation erläutern.</p>				
Sekundärer Sektor				
<p>Die SuS können...:</p> <p>1) die unterschiedlichen Standortfaktoren und deren Bedeutungswandel für industrielle Prozesse anhand von Theorien benennen, erklären und begründen;</p> <p>2) erklären die zunehmende Internationalisierung der Weltwirtschaft und diskutieren die damit verbundenen ökonomischen, sozialen und räumlichen Auswirkungen.</p>	<p>Standortfaktoren und -wahl, Cluster, Produktlebenszyklus, Kondratjew-Zyklen, Produktionsmodelle: Modell der Nachhaltigkeit (Kreislaufwirtschaft) Fordismus, Postfordismus, outsourcing, just-in-time, lean-production, virtuelle Unternehmen, Wirtschaft 4.0, internationale Arbeitsteilung, ausländische Direktinvestitionen (ADI), Terms of Trade, Wandel und Probleme altindustrieller Regionen</p>	14	<p>A1,A2</p> <p>B1,B2,B4,B5,B6</p> <p>C1,C3,C4,C5</p> <p>D3</p>	<p>Industriestandort Portugal (z.B.. VW-Autoeuropa)</p>

Tertiärer Sektor				
Die SuS können...: 1) den Dienstleistungssektor in seiner Komplexität beschreiben, analysieren und Herausforderungen und Chancen beurteilen.	Dienstleistungsgesellschaft, Informationsgesellschaft, Finanzen, Handel und Versicherung, Home Office, Tertiärisierung, Modell des sektoralen Wandels nach Fourastie	6	A1 B1,B2,B4,B5 C1,C2,C3 D3	Bedeutung des tertiären Sektors für die portugiesische Wirtschaft (z.B. Call-Center)
12.2 Die Europäische Union im Globalisierungsprozess				
Europa				
Die SuS können...: 1) die Grundzüge des europäischen Integrationsprozesses beschreiben; 2) wichtige Merkmale des EU-Binnenmarktes benennen; 3) die Voraussetzungen für einen EU-Beitritt erklären; 4) die Chancen und Risiken der EU-Osterweiterung anhand eines Raumbespiels erörtern; 5) die natürlichen Gunst- und Ungunfstaktoren des europäischen Wirtschaftsraumes beschreiben;	Europäischer Einigungsprozess, EU-Beitrittskriterien, Folgen der EU-Mitgliedschaft, EU-Osterweiterung, Europäische Wirtschaftsstruktur, Europäische Raumordnungs- und Strukturpolitik, Europa im Globalisierungsprozess,	12	A1,A2,A3 B1,B2,B4,B5 C1,C2,C4,C5 D3,D4	Die Rolle Portugals (und Deutschlands) in der EU

<p>6) die heterogene Wirtschaftsstruktur Europas erläutern; 7) die Wirksamkeit von Maßnahmen zum Abbau von räumlichen Disparitäten anhand eines Raumbespiels beurteilen.</p>				
Globalisierung				
<p>Die SuS können...:</p> <p>1) die Globalisierung und die damit verbundenen ökonomischen, sozialen und räumlichen Auswirkungen beschreiben, analysieren und bewerten; 2) die Möglichkeiten internationaler Wirtschaftsbündnisse oder multinationaler Abkommen, die globalen Disparitäten zu verringern, benennen und beurteilen; 3) die Rolle Europas, Chinas und der USA im Globalisierungsprozess vergleichen.</p>	<p>Ursachen und Dimensionen der Globalisierung, Globalisierungskritik, Herausbildung von Wachstumsregionen, Freihandelsabkommen, Protektionismus, Strategien globaler Vorherrschaft (z.B. Chinas „neue Seidenstraße“)</p>	<p>8</p>	<p>A1,A2 B1,B2,B4,B5 C1,C3,C4,C5 D3,D4</p>	<p>Portugal (und Deutschland) im Globalisierungsprozess</p>

Tragfähigkeit der Erde				
<p>Die SuS können...:</p> <p>1) den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern und Ressourcen und einer wachsenden Weltbevölkerung erläutern und die Notwendigkeit eines nachhaltigen Konsums diskutieren.</p>	<p>Weltbevölkerungswachstum, Einflussfaktoren und Grenzen landwirtschaftlicher Produktivität, nachhaltiges Wachstum</p>	<p>6</p>	<p>B1,B2,B3,B4,B5,B6 C3,C4,C5 D3,D4</p>	

Anlage: Leistungsbewertung und Bewertungsmaßstäbe (Stand 6/2021)

Jahr- gangs- stufe	Anzahl verbindlicher Klassenarbeiten <u>pro Halbjahr</u>	Art der Klassenarbeiten, Bewertungs- maßstab, etc.	Anzahl der Leistungen pro Hj., die in die mündliche Bewertung eingehen	Arten der Leistungen, die in die mündliche Bewertung eingehen <u>können</u>	Gewichtung schriftlich : mündlich
5	0		Mindestens 2 Quartalsnoten pro Hj. Die Information über den Leistungsstand erfolgt nach dem 1., 2. und 3. Quartal.	<ul style="list-style-type: none"> - Tests (max. 20 min.) - Präsentationen, Plakate - Heftnoten - Ergebnisse von Gruppenarbeiten - Beobachtung - usw. 	1:1
6	0		Mindestens 2 Quartalsnoten pro Hj. Die Information über den Leistungsstand erfolgt nach dem 1., 2. und 3. Quartal.	<ul style="list-style-type: none"> - Tests (max. 20 min.) - Präsentationen, Plakate - Heftnoten - Ergebnisse von Gruppenarbeiten - Beobachtung - usw. 	1:1

7 - 9*	1	- Punkteskala	Mindestens 2 Quartalsnoten pro Hj. Die Information über den Leistungsstand erfolgt nach dem 1., 2. und 3. Quartal.	<ul style="list-style-type: none"> - Tests (max. 20 min.) - Präsentationen, Plakate - Ergebnisse von Gruppenarbeiten - Beobachtung - usw. 	1:1
10*	1	- Punkteskala	Mindestens 2 Quartalsnoten pro Hj. Die Information über den Leistungsstand erfolgt nach dem 1., 2. und 3. Quartal.	<ul style="list-style-type: none"> - Tests (max. 20 min.) - Präsentationen, Plakate - Ergebnisse von Gruppenarbeiten - Beobachtung - usw. 	1:1
11 - 12**	1	- Punkteskala	. Mindestens 2 Quartalsnoten pro Hj. Die Information über den Leistungsstand erfolgt nach dem 1. Und 2. Quartal.	<ul style="list-style-type: none"> - Tests (max. 20 min.) - Präsentationen, Plakate - Ergebnisse von Gruppenarbeiten - Beobachtung - usw. 	1:1

* Falls bei Real- oder Hauptschülern Erdkunde als Fach der mündlichen Abschlussprüfung gewählt wird, erfolgt die Benotung laut Prüfungsordnung.

** Bei den Bewertungsmaßstäben für die Klassenstufen 11 und 12 müssen die Vorgaben der Prüfungsordnung sowie die EPAs und Bildungsstandards berücksichtigt werden.